# Hellerthaler Zeitung

**Erscheint Samstags.**
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.
Druck und Verlag von H. Braun, (Inh. Otto Braun) Neunkirchen Kreis Siegen.
Postscheckkonto Köln Nr. 105824 (H. Braun, Inh. Otto Braun) Fernsprech-Nr. 207.

**Bezugspreis**
60 ₰. unter Kreuzband 60 ₰ für den Monat, durch die Post 45 ₰ monatlich ohne Bestellgeld.

**Anzeigenpreis**
1 mm einspaltig = 46 mm breit 5 Rfg., Nachlaß lt. Preisliste. Beilagen 1000 Stück 9 RMk.

Nr. 49. **Neunkirchen, Samstag den 7. Dezember 1935.** 43. Jahrgang.


**Hierzu eine Beilage.**

Der Armut fehlt einiges,
der Habsucht alles.
Spruch im Berliner Rathaus.

## Wochen-Rundschau.

**Berlin.** Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht folgende Verordnung des Reichsministers für kirchliche Angelegenheiten Pg. Kerrl:

Auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 24. September 1935 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 1178) wird hiermit verordnet:

§ 1. 1. Soweit auf Grund des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 24. Sept. 1935 (Reichsgesetzblatt 1, Seite 1178) und der Durchführungsverordnungen bei der Deutschen Evangelischen Kirche und den Landeskirchen Organe der Kirchenleitung gebildet sind, ist die Ausübung kirchenregimentlicher und kirchenbehördlicher Befugnisse durch kirchliche Vereinigungen oder Gruppen unzulässig.

2. Zu den gemäß Absatz 1 unzulässigen Handlungen gehören insbesondere die Besetzung von Pfarrstellen, die Berufung von leitenden Hilfskräften, die Prüfung und Ordination von Kandidaten der evangelischen Landeskirchen, die Visitation in den Kirchengemeinden, die Verordnung von Kanzel-Abkündigungen, die Ermächtigung und Verwaltung von Kirchensteuern und Umlagen, die Ausschreibung von Kollekten und Sammlungen im Zusammenhang mit kirchengemeindlichen Veranstaltungen, sowie die Berufung von Synoden.

3. Die Freiheit der kirchlichen Verkündigung und die Pflege der religiösen Gemeinschaft in kirchlichen Vereinigungen und Gruppen wird nicht berührt.

§ 2. 1. Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten kann die Kirchen und Kirchenprovinzen an, für die der Fall des § 1, Absatz 1 gegeben ist.

2. Organe kirchlicher Vereinigungen oder Gruppen, die nach der Bekanntmachung im Raum der betreffenden Kirchen oder Kirchenprovinzen noch kirchenregimentliche und kirchenbehördliche Befugnisse ausüben, können aufgelöst werden.

§ 3. Die Uebernahme kirchenregimentlicher oder kirchenbehördlicher Befugnisse durch Organe kirchlicher Vereinigungen oder Gruppen ist nach Inkrafttreten dieser Verordnung unzulässig. Die Vorschrift des § 2, Absatz 2 findet entsprechende Anwendung.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem auf die Verkündigung folgenden Tage in Kraft.

**Berlin.** Der Reichskriegsminister gibt folgenden Erlaß bekannt: „Die Flagge des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine ist ein weißes gleichseitiges Rechteck, in dem ein schwarzes Eisernes Kreuz liegt, dessen Balken bis zum Rande des Rechtecks gehen. Hinter dem Eisernen Kreuz liegen zwei im rechten Winkel gekreuzte goldgelbe Schwerter, auf deren Parierstange sich ein unter Anker befindet."

**Berlin.** Der Reichsarbeitsminister hat soeben eine Durchführungsverordnung zum Gesetz über Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung von 5. Nov. 1935 erlassen.

Hiernach dürfen Stellen, die am 30. November 1935 erlaubterweise nichtgewerbsmäßige Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung betreiben, nach diesem Zeitpunkte ihre Tätigkeit vorläufig weiterführen. Bis zum Ablauf des 31. März haben diese Stellen ihre Tätigkeit einzustellen, wenn nicht der Präsident der Reichsanstalt bis zu diesem Zeitpunkt auf Antrag dazu erteilt hat. Die gewerbsmäßige Arbeitsvermittlung bleibt in dem bisherigen Umfange zugelassen. Die einer zugelassenen gewerbsmäßigen Vermittler dürfen ihr Gewerbe weiterhin ausüben, ohne daß es eines neuen Antrages bedarf.

Die neue Durchführungsverordnung wird in den nächsten Tagen durch Anordnung des Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ergänzt werden.

**Berlin.** Bei der Einweihung der Deutschlandhalle sprach Dr. Goebbels und danach der Führer. Dr. Goebbels sagte in seiner Rede vom Führer, daß er einer der wenigen Staatsmänner der Welt sei, der von sich behaupten kann, daß er sein Volk durch eine weitschauende Politik aus den Händeln der Welt herausgehalten hat, nicht unter Verzicht auf den deutschen Ehrenstandpunkt, sondern unter Wahrung der deutschen Ehre und Macht. Der wirtschaftliche und soziale Aufbau vollzieht sich im Schatten des deutschen Heeres, das die Sicherheit der Grenzen und der Arbeit gewährleistet.

### Die Reichskulturkammer

bezeichnete Dr. Goebbels als den Zusammenschluß aller Schaffenden in einer geistigen Kultureinheit. Die Kammer solle nicht einengen die künstlerisch kulturelle Entwicklung, sondern fördern.

Eingeteilt ist die Reichskulturkammer in 7 Einzelkammern: in eine Kammer für das Schrifttum, die Presse, den Rundfunk, das Theater, Musik, Film und bildende Künste. Präsident ist Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Josef Goebbels, Vizepräsident ist Staatssekretär Walter Funk. Die einzelnen Kammern gliedern sich wieder in Fachschaften, die bei der Reichspressekammer sehr zahlreich sind.

### Reichtagung des Reichsverbandes der deutschen Presse in Köln.

Diese wichtige Tagung wurde am 30. November im großen Gürzenichsaal eröffnet. Bedeutsame Reden wurden gehalten von Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels, Reichspressechef der NSDAP Dr. Dietrich und dem Leiter des Reichsverbandes Hauptmann a. D. Weiß.

Reichsminister Dr. Goebbels stattete bei seiner Anwesenheit in Köln dem Erzbischof, Kardinal Schulte, einen längeren Besuch ab.

Ueber die grundsätzliche Einstellung der deutschen Presse im nationalsozialistischen Staat darf kein Zweifel sein. Der Schriftleiterstand ist zu einem besonderen Dienst an Volk und Staat berufen. Hierzu war es notwendig, daß der Schriftleiterberuf von Juden befreit wurde, die z. B. in der Hauptstadt des Reiches ganz überwiegend die öffentliche Meinung machten.

Innerhalb der Treue zu Staat und Volk ist der Schriftleiter frei. Er hat die hohe Aufgabe, die öffentliche Meinung des Volkes zu formen und müsse dazu auch die Freiheit und Muße haben.

### Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht

sprach in der Akademie für Deutsches Recht in Berlin über Aktienreform und erklärte: Anonymität der Aktie ist unentbehrlich. Unter „Anonymität" ist zu verstehen, daß die Aktie nicht auf den Namen des Inhabers lautet, nur eine Nummer trägt und als Wertpapier leichter von Hand zu Hand gehen kann. Diese Anonymität ist viel beanstandet worden, weil man selten erfährt, wo die Eigentümer einer Aktiengesellschaft sind und daß die Angestellten und Arbeiter ihren Besitzer nicht kennen. Die Gründe der Beibehaltung dieser Anonymität, die Dr. Schacht aufführt, sind durchschlagend, aber ihre genaue Wiedergabe auf so engem Raume, wie ihn unsere Zeitung hat, ist nicht möglich.

Dr. Schacht führt aus:

„Ein Aktienrecht, welches den Notwendigkeiten unserer Zeit gerecht werden will, muß grundsätzlich Gründung und Leben der Aktiengesellschaften erleichtern und nicht erschweren. Zu dieser Erleichterung gehört die Verkehrsfähigkeit der Aktie, das heißt eine leichte Veräußerungsmöglichkeit. Eingangs ist gesagt, daß eine moderne Wehrmacht ohne kapitalistischen Unterbau einfach nicht möglich ist. All das, was zu dieser Wehrmacht gehört, ist ohne industrielle Höchstentwicklung im kapitalistischen Sinne undenkbar. Da wo der Erwerbssinn in reine Gewinnsucht ausartet, greift der Staat ein. Angesichts der Verarmung, die in Deutschland Platz gegriffen hat (es gibt im ganzen Reich noch keine 45000 Personen, die ein Einkommen über 20000 ℳ haben), leben wir in der ganz großen Gefahr, daß nur noch die bereits bestehenden, also geschichtlich gewordenen großen Kapitalkonzerne in der Lage sind, große neue technische Aufgaben zu meistern.

### Die Sanktionsmaschine des Völkerbundes.

Die Kölnische Zeitung erinnert in Nr. 610 daran, daß diese Sanktionsmaschine in den Jahren 1920 bereits theoretisch konstruiert worden sei, unter besonders eifriger Mitarbeit Italiens, mit der Front und Stoßrichtung nach Deutschland hin. Nachdem die Arbeiterregierung in England gestürzt worden war, scheiterte der Feldzugsplan gegen Deutschland an dem Widerstand der neuen konservativen Regierung. Mussolini habe dem sterbenskranken Völkerbund nicht zugetraut, irgendwie störend gegen die Pläne Italiens in Ostafrika aufzutreten.

Auf der andern Seite hat England kaum jemals mit der Möglichkeit gerechnet, daß ihm in Ostafrika durch die Italiener Konkurrenz entstehen könnte.

**Memelland.** Der litauische Gouverneur hat den Präsidenten des Landtages, den deutschen Landwirt August Baldszuß, mit der Bildung des Landesdirektoriums beauftragt und dieser ernannte drei Deutsche hierzu. Diese Nachgiebigkeit der litauischen Regierung ist bemerkenswert.

**Paris und Rom.** Die bevorstehende Oelsperre gegen Italien, an der sich, wie jetzt feststeht, auch Frankreich beteiligen wird, gibt nach Pariser Meldungen der französischen Regierung den Anlaß, noch einmal Verhandlungen mit Mussolini anzuknüpfen, ob er nicht nachgeben möchte. Als Unparteiischer muß man sich die Frage vorlegen: kann Mussolini den Gang des Krieges aufhalten? schwerlich! Die italienischen Zeitungen führen jetzt eine mildere Sprache gegen England und Frankreich, aber umsomehr wird in Italien daran gearbeitet, die verhängten Sanktionen unwirksam zu machen. Vieles kann auf diesem Wege geschehen, aber es wird ungenügend bleiben. Inzwischen wird versucht, Mussolini zu bewegen, die italienischen Forderungen bekannt zu geben. Englands Botschafter in Rom hat ihm erneut an den Puls gefühlt, aber er hat noch etwas Kriegsfieber und vorläufig ist auch noch Oel auf der italienischen Lampe. Die verbündeten Homöopathen Samuel Hoare und Laval trafen sich in Paris, schnitten der öffentlichen Meinung gegenüber sehr zuversichtliche Gesichter über das Befinden des Völkerbundpatienten, aber unter sich sollen sie sehr bedenklich ausgesehen haben. Der italienisch-abessinische Krieg verdirbt das Geschäft. Die englische Flotte muß im Mittelmeer auf Posten stehen und in Ostasien gehen die besten Teile von China ohne ein Trinkgeld an die Japaner über.

**Mailand.** Der Erzbischof von Florenz richtete an die Geistlichen einen Aufruf, zur Ueberwindung der Schwierigkeiten der faschistischen Regierung dieser beizustehen, daß die Suche nach neuen wirtschaftlichen Hilfsquellen und die Unterstützung des Abwehrkampfes gegen die Sanktionen nicht den Krieg verlängere (mit anderen Worten, daß der Krieg gewonnen wird). Es solle nicht vergessen werden, daß in der Front gegen Italien auch der Bolschewismus marschiert.

---

**Der Artikel „Die von Seelbach" mußte wegen Raummangel zurückbleiben.**

### Christkind kommt!

Ja, wirklich, sie drücken sich fast die Näslein platt, die kleinen Wichtel dort vor dem Schaufenster. Ha, da hat Christkind heut' all' seine Herrlichkeiten ausgestellt. Ganz früh heut' morgen war ich die ersten Schulkinder: Das Christkind ist dagewesen; im Laden hat es seine Sachen ausgebreitet. Und schnell, wie die Schulglocke ruft, werden alle Geschenke bewundert.

Still, heimlich brachte es dem Kaufmann heut Nacht seine Herrlichkeiten für groß und klein. Er soll sie ihnen zeigen, und Kinderaugen wünschen nach Herzenslust. Viel Andacht habt ihr unsern Völker nicht im Unterricht. S' ist auch nicht zu verwundern; denn nun wird das Schaufenster schier belagert. Noch nie so viel hat unser kleine Bub' Schuhe und Hosen anbekommen wie an diesem Morgen: „Mutter, tu mich an, tu mich an; ich muß doch Christkind heut morgen auf euerm Schulgang begegnet. Und nun wird das Christkind im Schaufenster sehen." Und dann geht's schon eingefunden. Seine kleinen Spielgefährten haben sich „Ach, die Gäulchen, die Kanone, die Burg, das kriege ich vom Christkind." — Und ich wünsch mir den Säbel und den Tank, der hinten Feuer gibt." Wünscht euch ihr lieben kleinen Völker, so viel ihr wollt; Christkind ist reich und schenkt so gern.

Nun kommen die Mütter mit ihren Lieblingen auf dem Arm. Der kleine Mund bleibt zuerst stumm; nur die Auglein werden weit und groß vor aller Herrlichkeit. — Da, dann geht's los: Die Händchen suchen, tasten, zeigen. Jetzt kommen sie an die Scheiben; man möchte hindurch. Sprechen können die Mäulchen noch nicht; aber nun! ein Krähen, Jauchzen, Jubeln! Das Glitzern, Flittern und Glänzen, das Bunt, das alles hat's ihren kleinen Herzen angetan.

Nun erst die kleinen Mädchen: Puppen, Puppen zeigt's Christkind, soviel, so prächtig. „Die mit dem blauen Kleid und der Perlenkette, die wünsch' ich mir." — „Käthe, du kriegst die mit dem rosa Kleid und den langen Zöpfen." Die kleinen Schwesterlein neben ihnen werden ungeduldig: „Halt mich hoch, heb' mich auch, ich will auch sehen." Ach, nun können sie sehen, gucken, gucken. Langsam erst, dann schnell und immer schneller: „Die Puppenstube, das gehört mir, das krieg ich." — „Ach, die Puppenküche, das Puppenstube, das gehört mir, das krieg ich." — „Ich will den Kreisel; ah, so bunt, so schön! Hannelore hat auch so einen." Wünscht doch, wünscht doch, ihr Kleinen. Das Wünschen kostet nichts und ist vielleicht freudevoller und schadloser als das Besitzen.

Und nun erst der Abend! Das Schaufenster ist ein Strahlen, Leuchten, ein Lichtmeer. Selbst die Alten müssen, müssen kommen, gucken, staunen. Beim Betrachten aller Wunder kommt ein Seufzer aus ihrem Herzen: ich möchte meinen Liebling am Heiligabend glücklich, strahlend sehen. Sicher, gewiß, Mutter, du wirst dein Glück am heilig Abend sehen. Deine Kleinen sind so leicht befriedigt; ihre Händchen sind so schnell gefüllt. Und ihr Großen? auch euch wird Heiligabend Erfüllung bringen, so ihr Sorgen, Not und Kummer dem Christkind bringt. Es hört, es hilft, es heilt.

### Glück . . .

Das Glück vergeht,
schier wie der Wind verweht
die dürren Blätter von den Bäumen.
Des Glückes Rausch er macht dich blind,
bis du erwachst aus deinen Träumen.

Von ferne kommt ein Schimmer her,
er haucht dich an —
vergangnes Glück zu tragen fällt sehr schwer,
doch steh in diesen Zeiten deinen Mann.

### Landesbauernschaft Westfalen.

Für alle Frauen und Mädchen, die im Gartenbau oder der Landwirtschaft irgend etwas zu tun haben, ist es außerordentlich wichtig, daß diese über die Schädlingsbekämpfung unterrichtet werden. Die Landesbauernschaft Westfalen hat daher für den Kreis Siegen Schädlingsbekämpfungskurse vorgesehen, die im Dezember abgehalten werden. Diese Kurse finden statt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Am Montag, den 9. Dez., | nachm. | 3 | Uhr | in | Kreuztal, |
| Dienstag, den 10. Dez., | „ | 3 | „ | „ | Hilchenbach |
| Mittwoch, den 11. Dez., | „ | 3 | „ | „ | Weidenau |
| Donnerstag, d. 12. Dez., | „ | 3 | „ | „ | Freudenberg, |
| Freitag, den 13. Dez., | „ | 3 | „ | „ | Salchendorf b. Neunk. |
| Samstag, den 14. Dez., | „ | 7½ | „ | „ | Burbach. |

Nähere Auskunft darüber, wo diese Schädlingsbekämpfungskurse stattfinden, können die Ortsabteilungsleiterinnen der Abteilung „Die Frau im Reichsnährstand", die Leiterinnen der NS-Frauenschaft, die Gemeindebürgermeister und die Ortsbauernführer erteilen. Die Teilnahme an diesen Kursen ist umso empfehlenswerter, als durch eine unzulängliche Schädlingsbekämpfung den Gartenbesitzern große Werte verloren gehen, sodaß nicht nur der Gartenbesitzer selbst, sondern auch damit die ganze deutsche Volkswirtschaft geschädigt wird. Die Schädlinge zerstören einen großen Teil der Pflanzen und vermindern dadurch das Volksvermögen erheblich. Es wird daher allen irgendwie interessierten Personen dringend empfohlen, an den oben bezeichneten Kursen teilzunehmen.

### Das häusliche Feuer im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft.

Die deutsche Hausfrau gibt etwa 3,6% des gesamten Einkommens, das sind 2,63 Milliarden *RM*, für Heizung und Beleuchtung aus, davon entfallen etwa 1,2 Milliarden *RM* auf Heizung. Würde es gelingen, die Ausnutzung der Brennstoffe um 20% zu steigern, so würde das eine jährliche Ersparnis von 240 Millionen *RM* bedeuten, die der deutschen Hausfrau für andere lebenswichtige Bedürfnisse zur Verfügung ständen.

Es ist deshalb auch verständlich, daß man unablässig bestrebt ist, die verschiedenen Feuerstellen technisch zu verbessern und die richtige Verwendung des zweckmäßigen Brennstoffes überall anzustreben. Aus diesen Bemühungen heraus sind in letzter Zeit erhebliche Verbesserungen an allen Feuerstellen des Haushaltes durchgeführt worden. Vor allem sind einwandfreie Oefen und Herde für billige Brennstoffe (z. B. Braunkohlen-Briketts) auf den Markt gekommen. Neben der besseren Ausnutzung des Brennstoffes durch die Bauart der Oefen und Herde wurden besonders eine Erleichterung der Bedienungsarbeit für die Hausfrau, eine gute Regulierfähigkeit und größte Sauberkeit erreicht. Aber das Erreichte bleibt nur Stückwerk, wenn die Hausfrau ihrerseits nicht bestrebt ist, mit unserem kostbaren Volksgut sparsam umzugehen. Sie muß ihre Feuerstellen und die Eigenschaften ihres Brennstoffes richtig kennen lernen, um sie vorteilhaft zu gebrauchen.

Brennstoffe wie Braunkohlen-Briketts zünden sehr schnell. Mit ihnen kann man deshalb in kurzer Zeit ein lebhaftes Feuer entfalten. Dazu kommt bei Braunkohlen-Briketts noch die Eigenschaft, daß sie nach dem Absperren der Luft viele Stunden — auch über Nacht — hinglimmen, ohne zu erlöschen. Diese Eigenschaften gestatten deshalb außer kräftigem Feuer an kalten Tagen ein sparsames Heizen in der Uebergangszeit.

Schlackende oder backende Brennstoffe sind in häuslichen Feuerstellen wegen der schwierigen Bedienung weniger geeignet.

Nichtschlackende und nichtbackende Brennstoffe, wie z. B. das rheinische Union-Brikett, verbinden mit dieser Eigenschaft den

Japan auf dem Marsch! In der großen, nordchinesischen Hafenstadt Tientsin sind 3 Divisionen Japaner eingerückt und verlangten Quartier. Das japanische Kriegsministerium verbreitete eine Flugschrift, aus deren Inhalt folgende Sätze Unruhe in Holland verursacht haben:

„Es gibt einige Nationen und Völker mit großen Länderbesitzungen und mit natürlichen Hilfsquellen, die für sie mehr als hinreichend sind und die auf Grund derselben Vorteile genießen, die ihnen nicht durch eigne Arbeit, sondern dadurch zufließen, daß sie einfach den Schweiß schwächerer Rassen ausbeuten. Einer der Grundsätze der Welt muß demnach lauten: Vernunftgemäße Teilung oder Neuverteilung von kolonialen Ländergebieten, Hilfsquellen und Bevölkerungen."

Der japanische Handelsminister hat in seiner Zeitung im Oktober folgendes geschrieben:

„Wir müssen hinüberdringen nach den Inseln des Großen Ozeans. Denn diese Inseln sind für Japan von der größten Wichtigkeit, militärisch sowohl wie wirtschaftlich. Wenn Japan einen Wirtschaftszusammenschluß zwischen Mandschukuo, China und den Inseln des Großen Ozeans zustande bringt, wird es fähig sein, seine Industrie zu entwickeln, ohne einen einzigen Grundstoff aus dem Westen einführen zu müssen. Vorwärts gen Süden!"

## Der Krieg in Ostafrika.

Der Kaiser von Abessinien hat die Stadt Harrar von Truppen räumen lassen und dem Völkerbund mitgeteilt, daß sie künftig nur zur Unterbringung von Verwundeten bestimmt sei. Er will damit verhüten, daß die Stadt von den Italienern durch Bomben zerstört wird.

Laut einer italienischen Nachricht ist ein großes Gefecht im Gange. Die Abessinier greifen an.

# Lokales.

**Die Polizei in Neunkirchen ist telefonisch zu erreichen:**
Gendarmeriehauptwachtmeister Thomas Ruf-Nr. 389
Gendarmeriehauptwachtmeister Braun Ruf-Nr. 390
Polizeihauptwachtmeister Schneider-Salchendorf
zu erreichen unter Nr. 335 (Bäckerei Kreutz).

**Neunkirchen.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag verschied infolge eines Herzschlages in Kiel unser Landsmann, Herr Rudolf Weinbrenner, Präsident der Reichspostdirektion Kiel, im Alter von 59 Jahren. Der Verstorbene trat nach in Attendorn beendigtem Gymnasiumbesuch im Jahre 1895 in den Dienst der Reichspost. Im Jahre 1900 nahm er als Feldpostsekretär an der deutschen Expedition während des Boxeraufstandes teil und war von 1901—1905 Vorsteher des deutschen Postamtes in Tientsin (China). In die Heimat zurückgekehrt, war er in Berlin tätig und machte den Weltkrieg an allen 4 Fronten als Feldpostmeister mit. Während des passiven Widerstandes gegen die Franzosen im Ruhrgebiet wurde er von diesen in Castrop 6 Monate in's Gefängnis gesteckt, da er seine deutsche Gesinnung nicht verbergen konnte und den Franzosen mannhaft gegenübertrat. Nach weiterer Tätigkeit in Dortmund und Berlin beauftragte ihn die Reichspost mit dem hohen Amt eines Präsidenten der Reichspostdirektion Kiel, wo ihm nun der Tod unerwartet ein Ziel setzte. Rudolf Weinbrenner war ein Freund seiner Heimat. Die Hellerthaler Zeitung begleitete ihn auf allen Wegen. Er ruhe in Frieden!

* **Neunkirchen.** Am Samstag Abend war im geschmückten Dick'schen Saale eine festliche Gemeinde versammelt, galt es doch, das 5jährige Bestehen der Ortsgruppe Neunkirchen der NSDAP. festlich zu begehen. Saal und Bühne zeigten Flaggenschmuck, vor der Bühne hatte das verstärkte Fromme'sche Orchester Platz genommen und eröffnete die Feier mit dem Badenweiler Marsch, unter dessen Klängen die Fahnenträger und das Jungvolk auf der Bühne Aufstellung nahmen. Ortsgruppenführer Hermann Reiffenrath, seit 1932 Inhaber dieses Amtes, begrüßte die Versammlung, besonders Kreisleiter Preußer mit seiner Begleitung und Amtsbürgermeister Brüggemann. Er gedachte der Toten der Bewegung. Leise setzte die Musik ein und während die Versammlung ergriffen ihren Tönen lauschte, sprach Pg. Wimpert das Gedicht „Die 16 Soldaten". Es war ein Gedenken an die Kameraden, wie es ergreifender und sinnvoller nicht gestaltet werden konnte. Nun hatte das Jungvolk das Wort; Sprechchor, Lieder und Leitworte wechselten ab und zeigten uns, daß die Jugend den Geist des neuen Deutschland verstanden hat. Dann sprach Kreisleiter Preußer. Er zeichnete das Erleben der Kampfzeit, die vielen Widerstände, und ermahnte, über kleinlichen Zwistigkeiten das hohe und hehre Ziel des Führers nicht zu vergessen. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Brüder in Gruben und Zechen" brachte Ortsgruppenführer Reiffenrath die von Pg. Fromme verfaßte Geschichte der Ortsgruppe zur Verlesung. Gründer der Ortsgruppe war Landeshauptmann Kolbow, damals als Bergingenieur auf Grube Pfannenberger Einigkeit tätig. Die ersten Mitglieder gingen ursprünglich nach Struthütten, bis am 1. November 1930 im Lokal des Pg. Dick unter Miterfassung der Orte Salchendorf, Zeppenfeld und Wiederstein die Ortsgruppe Neunkirchen gegründet wurde. Die ersten Pg. in Neunkirchen waren Peter Braas und Rudolf Strott. Bedeutende Redner haben in den Kampfjahren hier gesprochen und immer mehr Mitglieder stießen zur Bewegung, die heute den Staat bildet. Es folgte nun die Hitlerjugend mit einem Sprechchor, ein Musikstück aus den Meistersingern und anschließender Gesang der beiden Nationallieder. Nach einer Pause begann der gemütliche Teil und wir müssen sagen, daß alles sehr schön war, es war eine würdige Gründungsfeier.

**Neunkirchen.** Die am Sonntag im Vereinslokal stattgefundene Versammlung der Neunkirchener Kriegerkameradschaft, war von 32 Kameraden besucht. Es wurde beschlossen, im Laufe des Winters einen Kameradschaftsabend zu veranstalten. Der Kameradschaftsführer rügte besonders scharf die geringe Beteiligung der Kameraden bei öffentlichen Aufmärschen. Es wird erwartet, daß in Zukunft sich jeder Kamerad bei solchen Anlässen beteiligt. — Die Kyffhäuserfahne und das -Abzeichen tragen jetzt an Stelle des Kyffhäuserdenkmals das Hakenkreuz. Die neuen Abzeichen werden voraussichtlich im Januar ausgegeben. Da die Frage bezügl. der Bildung eines großen Soldatenbundes geklärt ist, und der Kyffhäuserbund als solcher bestehen bleibt, wird den Kameraden empfohlen, sich die neue Mütze des Bundes anzuschaffen.

— Im Rahmen des Volksbildungswerkes findet am kommenden Mittwoch abend unter dem Leitwort: „Abeitsdienst" ein öffentlicher Vortragsabend, der gleichzeitig Schulungsabend für die NSDAP und die Mitglieder aller Gliederungen ist, statt, (S. Anz.) Lichtbilder, Lieder und Deklamationen werden bei Mitwirkung von 40 Arbeitsdienstsoldaten die Veranstaltung interessant und lehrreich gestalten.

**Neunkirchen.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in dem von der Witwe Weber (Schueln) und deren zwei Töchtern bewohnten Hause ein Einbruch verübt. Kurz nach Mitternacht bemerkte die älteste Tochter auf dem Speicher verdächtige Geräusche. Sie glaubte erst, es sei eine Katze, die sich auf der Mäusejagd befinde, doch als dann im Nebenzimmer die Türe auf und zu ging, stand sie auf um nachzusehen. Wie sie nun auf dem Flur das Licht anmachte, sah sie zu ihrem Schrecken einen Mann die Treppe hinunter flüchten. Er trug einen blauen Anzug und blaue Mütze. Der Einbrecher hatte nichts mitgenommen. Man vermutet, daß er es auf Fleisch und Fett abgesehen hat, doch befand das Schwein sich noch im Stalle. Ueberall im Hause lagen angebrannte Streichhölzer.

**Aus alten Sterberegistern.** Anna Katharine, Thielmanns Schusters hinterlassene Witwe, alt 101 Jahr, geb. 1674 zu Eisern im Nassau-Siegenschen, gest. 3. 5. 1775 zu Neunkirchen. — Am 22. 2. 1740 ist in Neunkirchen Adam Schmidt seine Urgroßmutter 100jährig zur Erde bestattet.

Den 7. November 1736 Ist in dem Herrn gestorben, dahier den 10. in hießiger Kirche zur erde bestattet worden, die Hochgeborene Frau, Frau Maria Sophia Bauermeisterin gebohren Von Seelbach genannt Lang, gewesene Ehegemahlin des Hochfürstl. und Hochgelährten Herrn Herrn Johannis Andrea Bauermeister Hoch gräflich Sayn Hachenburgischer Oberschultheißen allhier.

Den 30. Juni 1746 ist Johann Adam Hirtz zu Salchendorf beerdigt worden, alt ungefähr 76 Jahre, also gegenwärtig So viel man weiß der älteste mann im Kirchspiel.

**Salchendorf.** An der Ecke der Gastwirtschaft Ruben kam der Anhänger eines Lastwagen in's Schleudern und zerbrach einen Telegraphenmast.

**Altenseelbach.** Wie in Neunkirchen, so fand auch hier am Samstag abend die 5jährige Gründungsfeier der Ortsgruppe der NSDAP statt, und zwar im Lokal des Pg. Bernhard Kunze, wozu auch Kreisleiter Preußer erschienen war. Ortsgruppenführer ist seit Beginn bis heute Pg. Armin Lautz, fest, unerschütterlich und vorbildlich in Tat und Wort zu den Gedanken des Führers stehend. Kreisleiter Preußer betonte in seiner Festansprache den Geist der Kameradschaft in der Ortsgruppe Altenseelbach als vorbildlich und so ist es auch tatsächlich. Wenn auch im Freiengrund der Kampf gegen Marxismus und Kommunismus an sich kein sehr heftiger war, weil diese Parteien eben hier wenig Anhänger finden konnten, so war doch eine unendliche Kleinarbeit notwendig, um die Bevölkerung, die den umwälzenden Zielen der Bewegung abwartend gegenüberstand, von dem großen Ziel zu überzeugen. Die Geschichte der Ortsgruppe hatte Pg. Paul Klein, der schon so oft Geschehnisse im Ort in vortrefflicher Weise in plattdeutschen Gedichten festgehalten hat, diesmal wieder in poetischer Form zusammengefaßt und das gab dem Abend etwas Besonderes. Es war nichts und niemand vergessen. Für die musikalische Unterhaltung war auch bestens gesorgt und so blieb man noch einige fröhliche Stunden beisammen und gedachte vergangener und kommender Zeiten.

**Struthütten.** Der Appell der Kriegerkameradschaft am Samstag im Saal Wagner hatte durch den Besuch von Vorstandsmitgliedern des Kreisverbandes und der Kameradschaft Neunkirchen eine besondere Note. Kameradschaftsführer Dell leitete die Versammlung. Die Satzungen wurden einstimmig angenommen. Zum Propagandawart wurde Karl Ginsberg bestimmt, für Stammrolle, Chronik und Bücherei August Steinbrenner. Fechtmeister Karl Lenz und Schießmeister Hermann Sauer erstatteten Bericht. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ansprache des Kreisverbandsführers Hauptmann Fischer, der den Eifer und die Ordnung in der Kriegerkam. Struthütten lobte, den Kam. Hermann Sauer und Ewald Bernshausen das Kyffhäuser-Ehrenabzeichen 1. Kl. und den Kam. Arn. Schweitzer u. Fr. Hermann 2. Kl. verlieh, den Senior des Vereins, Kam. Alb. Fischbach für 50jähr. treue Dienste zum Ehrenführer der Kriegerkam. Struthütten ernannte. Der also Geehrte dankte gerührt. Kreisfechtmeister Egner sprach über die Wichtigkeit der Sammlung von Altmaterial. Auch gebrauchte Rasierklingen, Korken usw. nehmen die Fechtmeister entgegen. (Anm. d. R. Wir müssen leider den uns zugesandten Bericht an dieser Stelle abbrechen, weil noch so viel Stoff vorliegt.)

— Der Bretterverschlag auf dem Fußballplatz ist dem Sturm zum Opfer gefallen. Er diente dazu, ein Uebersliegen des Balles auf Nachbargrundstücke zu verhindern.

**Burbach.** Am Adventssonntag — Einladung des Kirchenchores zu einem Konzert in der Kirche — wer hätte da nicht gerne folgen mögen. Es ist längere Jahre her, seit der Kirchenchor mit einer derartigen Veranstaltung an die Oeffentlichkeit trat. Gegen ½5, als die Dämmerung begann, fanden viele den Weg zum Gotteshaus, das, hell erleuchtet, gewissermaßen als Mahner und Wächter von der Höhe auf den in sonntäglichem Frieden zu seinen Füßen liegenden Ort herniederschaut und zur Einkehr mahnt. Das Programm zum Konzert, dessen Ertrag für das Winterhilfswerk bestimmt war, umfaßte Werke bedeutender Tonkünstler, wie Bach, Händel usw. Es wirkten als Solisten mit: Frl. Gertrud Girshausen-Düsseldorf (Violine), Frau Schneider-Würgendorf, (Mezzosopran), die Herren Rudolf Wiederstein und Lehrer Schneider-Würgendorf (Orgel), der Kirchenchor Burbach. Leitung Herr Schneider-Würgendorf. Wie allen Mitwirkenden danken für das, was sie uns gaben, den beiden Solistinnen ganz besondere Anerkennung aussprechen Worte sagen nicht viel und man soll das, was die Seele bewegt, läßt, auch nachher nicht in schöne Worte zu kleiden versuchen. Wer aber das seelenvolle Geigenspiel von Frl. Girshausen, den schönen Gesang von Frau Schneider so recht in seinem Innern empfunden hat, kann den beiden Künstlerinnen von ganzem Herzen Dank sagen. Der Kirchenchor, als Veranstalter, kann seine Genugtuung auf die wohlgelungene Veranstaltung zurückführen.

**Burbach.** Am Sonntag Nachmittag um 4 Uhr findet im Hotel Koch eine Versammlung statt, zwecks Gründung einer Ortsgruppe Burbach des Sauerländischen Gebirgsvereins und Einführung des Verkehrsvereins in hiesige Ortsgruppe. Gerichtspräsident Schneider-Siegen wird anwesend sein.

**Herdorf.** Der nächste Gerichtstag findet am Donnerstag, 10. Dezember im Gemeindelokal statt. — Die zur Aufhütte gehörende Alte Hütte für Spezial-Roheisen ist nach Neuzustellung wieder in Betrieb genommen worden. Seit des Weltkrieges ist dies das erstemal, daß alle drei Hochöfen gleich im Feuer stehen.

— Weber und Jungblut von hier stießen mit ihren Autos zusammen und verursachten viel Materialschaden. Glück es nochmal gut. —

— Am Sonntagabend gaben die Vollnbacher Vereine, der Männergesangverein unter Leitung von Stinner und Brühl ein Konzert zum Besten der Winterhilfe, wie gut gewähltem Programm und in gediegener Ausführung.

— Im Saale des Hotel Brühl fand die Feier des gen Bestehens der NSDAP. Ortsgruppe Herdorf statt. gruppenleiter Stoll sprach über die Gründung der Herdorf. Als Vertreter des Kreisleiters sprach Pg. Betzdorf, als Beauftragter der Deutschen Arbeitsfront Kirchen, Pg. Heribert Brühl trug eine eigene poetische vor. Im zweiten Teil folgten Gesang, Volkstänze und zum Schluß allgemeiner Tanz.

**Marienberg.** Der Westerwälder Ztg. wird von dem geschrieben: Es ist wiederholt die Feststellung gemacht sich Landwirte während der gegenwärtigen Butterknappheit verleiten ließen, Butter zu höherem Preis zu verkaufen, gesetzlich zulässig ist. Wir machen nochmals darauf daß der Verkaufspreis für Butter an Händler pro Pfund und an Verbraucher pro Pfund RM 1,35 beträgt. Bestimmungen zuwider handelt und Butter zu höheren absetzt, wird bestraft. Darum Landleute und Butterhändler nicht gegen die Maßnahme der Regierung! Sie ist bestimmt

**Marienberg.** Die Ortskrankenkasse des Kreises (zu dem Marienberg jetzt gehört), wurde nach Marienberg — Der Oberwesterwald sieht ein, daß die Westerwaldzweige nicht viel Hoffnung auf Ausdehnung bieten sich destomehr der Landwirtschaft zu. In erster Linie Viehzucht, die nun wieder lohnend geworden ist. Die großen Viehweiden werden die Viehzucht erleichtern, wird auch dem Obstbau mehr wie seither Aufmerksamkeit Einige Gemeinden, die mit Aufmerksamkeit den Obstbau haben, hatten in diesem Jahre daraus große Einnahmen Marienberg ist für den 5. Januar 1936 eine große Kreisschau vorgesehen.

**Langenbach** b. M. In der stürmischen Nacht von auf Sonntag brannte das von zwei Familien bewohnte der Eiserfelder Steinwerke völlig ab. Als die Feuerwehr ihrer Spritze herankam, waren die Bewohner des (Westerwälder) in tiefem Schlaf.

Die Bäuerliche Werkschule zu **Hachenburg** auf Hof Kleeberg ein Kartoffel-Schaudämpfen statt. fahrbaren Dämpferkolonne. Es wurden hier an 80 Zentner Futterkartoffeln gedämpft und in einen hergerichteten Behälter — Kartoffel-Silo — eingefüllt. werden Verluste vermieden und es besteht die Möglichkeit in den Sommermonaten Schweinemast zu treiben. Es wartet, daß sich in Bauerngegenden die Dämpfkolonnen werden, ähnlich so, wie jetzt das Holz vor der Türe des nehmer geschnitten wird.

**Die Löhnung der Soldaten**

für die im Oktober in das Heer eingestellten Rekruten 50 Pfg. pro Tag festgesetzt worden. Kommt jemand erhält er nur 35 ₰. Die Löhnung wird am 1., 11. und Monats ausgezahlt. — In der Armee Kaiser Wilhelms pro Tag 22 ₰ Löhnung und die Soldaten hatten die lehnung an den Parademarsch, folgenden Reim dazu gemacht:

Seine Majestät der König
Zweiundzwanzig Pfennig ist zu wenig.


**Sonntag Eintopfgericht!**

**Von 10 machen's 8 verkehrt!** Oder, um es anders zuzudrücken: von 10 Menschen, die die Zahnpflege treiben, putzen sich 8 wohl morgens und abends vor dem Schlafengehen versäumen sie diesen wichtigen Akt ihrer Gesundheit. Dabei ist die gründliche Reinigung mit einer verläßlichen Qualitäts-Zahnpaste wie Chlorodont noch wichtiger als in der Frühe, weil sonst die Speisereste im Mund in Gärung übergehen und dadurch Zahnfäule (Karies) entsteht. Darum lieber 2 Minuten früher zu Bett, als einen Abend ohne!


Vorzug der einfachen Bedienung und der vielseitigen Verwendungsmöglichkeit. Es ist also dem richtigen Erkennen und der sparsamen Haushaltung der Hausfrau überlassen, aus dem vielfach von früher überlieferten „Feuern" ein zweckmäßiges „Heizen" zu machen. Die eigene Haushaltkasse und damit das gesamte Volksvermögen werden davon Nutzen haben. Ing. Theis.

## Der deutsche Eisenhüttentag

findet alljährlich in **Düsseldorf** statt. In diesem Jahre war eine besondere Veranlassung für die deutschen Eisenhüttenmänner die Tagung zu besuchen, weil vor 75 Jahren der „Verein deutscher Eisenhüttenleute" gegründet wurde und der Riesenbau des Eisenforschungsinstituts in Düsseldorf anläßlich der Tagung eingeweiht werden konnte. Ueber 2000 Hüttenmänner waren anwesend.

„Was ist denn da zu forschen?" könnte der Leser da fragen, der nicht aus einer Gegend stammt, „wo Gott das Eisen wachsen ließ." Eisen bezw. Stahl ist zum Werk- und Baustoff der ganzen Welt geworden. Vordem waren die Hauptstoffe Stein, Sand, Lehm, Kalk und Holz. Gewiß werden diese Materialien noch ausgiebig verwendet, aber die Brücken über Flüsse, Ströme und Meeresengen baut man jetzt aus Stahl, bei den Betonhochbauten wird viel Stahl verwendet, Türme, Riesenwerkstätten, Schiffe werden daraus gebaut, von der winzigen Nadel bis zu den Walzenstraßen, Maschinen, Kanonen usw., zu tausend Verwendungszwecken dient der Stahl in seinen sehr verschiedenen Härtegraden und er diente auch dazu, Deutschland die Wehrfreiheit wieder zu bringen. Denn ohne unsere hochentwickelte große Eisen- und Stahlindustrie wäre dieser Fortschritt nicht möglich gewesen. Die Ruhrbesetzung der Franzosen diente wahrscheinlich dem Zweck, dieses Rückgrat Deutschland zu nehmen.

In der Herstellung und Verwendung dieses Werkstoffs gibt es keinen Stillstand und zur Zeit ist wohl mit die Hauptaufgabe dieses Forschungsinstitutes, Verfahren zu finden, geringere deutsche Eisenerzvorkommen so zu verhütten und zu verwenden, daß sie brauchbar sind, einen Teil unseres großen Erzbedarfs aus dem Ausland zu ersetzen.

Im Jahre 1870 erzeugte Deutschland 1 Million Tonnen Stahl; im Jahre 1913 19 Millionen Tonnen.

Auch bei dem Neubau in Düsseldorf, dem Forschungsinstitut, ist viel Stahl verwendet worden. Das Stahlskelett wurde als Bauweise gewählt. Im Gebäude sind 620 Tonnen Stahl verwendet worden. Der Hauptbau ist auf einer schweren Fundamentplatte aus Eisenbeton gegründet. Das Hauptportal besteht aus Nirostastahl. Fenstereinfassungen, Türen und Möbel sind aus Stahl.

**Essen.** In dem Prozeß der Großen Strafkammer gegen Frau Erna Königs wegen Betrugs wurde nach 20tägigen Verhandlungen die Angeklagte freigesprochen und wegen unlauteren Wettbewerbs das Verfahren eingestellt. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Es handelt sich in diesem Prozeß um Bestrahlungen bei inneren Krankheiten. In der Urteilsbegründung sagt das Gericht:

„Das Gericht stellt nicht fest und kann nicht feststellen, daß die Angeklagte selbst Tuberkulose und andere schwere Krankheiten geheilt hat. Diese Feststellung kann das Gericht nicht treffen. In der ärztlichen Wissenschaft ist man auch keineswegs einig über die Fragen und Methoden der Heilung von Krebskrankheiten. Diese Frage muß auf einem andern Boden und nicht im Strafgerichtssaal entschieden werden."

## Spiel und Sport.



Eiserfeld — Struthütten 4 : 1
Ferndorf — Wahlbach 9 : 0
Gosenbach — Altenseelbach 0 : 0 (abgebr.)

Die Eiserfelder pflegen zu Anfang ein scharfes Tempo einzuschlagen, das auch Struth. zu spüren bekam. Schon nach 7 Min. hieß es 2 : 0 für Eiserfeld. Unsere heimische Mannschaft schlug sich nun tapfer, doch konnte sie nicht verhindern, daß der Tabellenführer kurz nach Halbzeit auf 4 : 0 kam. Doch dann ließ Eiserfeld stark nach und das letzte Drittel des Spieles gehörte eindeutig Struthütten.

**Fußball-Länderkampf England — Deutschland 3 : 0 (1 : 0)**

Trotz sehr tapferer Gegenwehr der deutschen Mannschaft kam es doch zu einem Siege der englischen Berufsspieler.

**Todesanzeigen.** Frau Witwe Auguste Bühne geb. Kappel, Siegen. — Frau Witwe Katharine Stahl geb. Schreiber, Dreis-Tiefenbach, 84 J. — Frau Anna Schneider geb. Utsch, Niederschelden, 62 J. — Friedrich Engelhardt, Kredenbach, 74 J. — Wilhelm Spies, Unterwilden, 87 J. Ewald Schumacher 1, Littfeld, 59 J. — Frau Witwe Hedwig Jennicke geb. Rosenbaum, 69 J. — Ernst Holländer, Kriegsveteran von 1870/71, Freudenberg, 88 J. — Willy Becker, Siegen, 37 J. — Adolf Hambloch, Kaan, 30 J. — Schmiedemeister Wilhelm Dahm, Littfeld, 75 J. — Fritz Woop, Salchendorf, 56 J. — Rentner Hermann Hüttenhain, Herford, 93 J. — Schuhmachermeister Karl Hermann Alt, Niederschelderhütte, 71 J. — Helmut Reinhard, Oberheizer auf Torpedoboot Luchs, aus Siegen, 21 J. — Maurermeister Adolf Klotz, Niederschelden, 68 J. — Heinrich Nickel, Betzdorf, 63 J. — Gustav Denker sen., Klafeld-Geisweid.


Druck und Verlag: H. Braun, Inhaber Otto Braun, Neunkirchen Krs. Siegen. Verantwortlich für Textteil und Anzeigen: Otto Braun, Neunkirchen Kr. Siegen. D.A. III. Vj. 85 2186. —8. Zt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.



*Empfehle zu Weihnachten:*
Damen- u. Kinderhüte, Mützen, Schals
Pelzkragen u. Kravatten, Damen- und Herrenstrümpfe, Regenschirme für Damen, Herren und Kinder
Handschuhe, Taschentücher und vieles mehr
**M. Giebeler, Neunkirchen, Bahnhofstraße**

**Mittwoch, den 11. Dez., abends 8¼ Uhr im Hotel Koch**
**Oeffentlicher Volksbildungsabend**
**„Der N.S. Arbeitsdienst"**, Obertruppführer Kling
Zugleich Pflichtschulungsabend der NSDAP u. der Gliederungen
**Lichtbildervortrag — Lieder — Deklamationen**
unter Mitwirkung von 40 Arbeitsdienstsoldaten
Unkostenbeitrag 10 Pfg. **Volksbildungsstätte Neunkirchen**
H. Reiffenrath — Pg. Wimpert


## Geschäftliches.

**Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma Modehaus Neumann & Co. bei, welchen wir freundl. Beachtung empfehlen.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Neunkirchen.** Sonntag (2. Advent), den 8. Dez. Gottesdienst: P. Tersteegen. Donnerstag Advent-Andacht.
**Herdorf-Struthütten.** Sonntag, den 8. Dez. 10 Uhr in der Kirche zu Herdorf (P. Eggers). 11 Uhr Kindergottesdienst. Uhr Gottesdienst in der Schule zu Struthütten (P. Eggers).
**Burbach.** Sonntag, den 8. Dez., (2. Advent.) 10 Uhr Predigtgottesdienst.
**Kath. Gottesdienst.** Sonntag, den 8. Dez. Neunkirchen, Würgendorf 9¼ Uhr.

**Briefkasten.** N. Struthütten. Erscheint in nächster


**Das Opferbuch** liegt vom 6.—15. Dez. im Gemeindebüro offen. Jeder trage sich ein!

Statt besonderer Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel

**Herr**

# Rudolf Weinbrenner

**Präsident der Reichspostdirektion Kiel**

ist in der Nacht zum 1. Dezember im 59. Lebensjahr in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

**Alice Weinbrenner,** geb. Plessing
**Werner Weinbrenner,** cand. jur.
**Rolf Weinbrenner,** cand. arch.

Kiel, den 1. Dezember 1935.
Jensenstraße 3a.

Die Einäscherung hat am 4. Dezember stattgefunden.

---

Unsere liebe Tante,

**Frau Carl Herbig**
**Therese, geb. Döhle**

ist am 27. Nov. 1935 in ihrer Heimat Eschwege im Alter von 77 Jahren unerwartet heimgegangen.

Im Namen der Familie:
**Ludwig Herbig,** Wesel.

---

**Nachruf.**

Am Samstag den 30. Nov. verschied unser langjähriges Vereinsmitglied, der Turnbruder

## Adolf Reeh.

Der Dahingeschiedene war in seinen gesunden Tagen ein sehr eifriges Mitglied. Wir werden ihm alle Zeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Struthütten, den 2. Dezember 1935.

**Turnverein Struthütten** e. V.

---

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Salchendorf.

**Geschwister Judt.**

---

**Praktische Weihnachtsgeschenke**

**Tirtey-Stoffe,** sehr preiswert.
**Kravatten,** grosse Auswahl in allen Preislagen.
**Billige Reste.**
Zum Fest ein feiner Maßanzug —
**Erich Hoffmann, Salchendorf**
Werkstätte für feine Maasskleidung.

---

**Damenmäntel**

in schönen Formen
und guter Ausführung
bei **F. W. Henrichs.**

---

**Für Weihnachten**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in sämtl. **Haus- u. Küchengeräten**
**Aluminium - Kinder-Kochgeschirre** in schöner Ausführung. **Oefen, Herde, Waschmaschinen ab Werk.**

**Heinrich Kessler, Neunkirchen**
Löhrstrasse.

---

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet und lade freundlichst zum Besuche ein

**Carl Specht.**

---




**Melitta-Kaffeefilterpapier**
empfiehlt **H. Braun.**

---

**Weihnachtsgeschenke**
für alle etwas
kauft man bei
**Karl Kreutz**
**Neunkirchen.**

---



**MAGGI's WÜRZE**
*hilft in der Küche sparen*
Schon wenige Tropfen geben Suppen, wie auch Soßen, Gemüsen, Salaten usw. kräftigen Wohlgeschmack.

---

**Hellerthaler Lichtspiele.**

**Herdorf** Freitag, Samst. Sonntag 8¼ Uhr — **Neunkirchen** Samstag u. Sonntag 8¼ Uhr

Der größte, gigantischste Ausstattungsfilm dieses Jahres

## Kleopatra

Das unsterbliche Drama der geheimnisvollsten Frau des Altertums, Kleopatra, der Königin von Aegypten und des römischen Feldherrn Marc Anton, bildet den Mittelpunkt dieses Kolossalfilms der uns die ganze Pracht und Ueberschwenglichkeit einer vor zweitausend Jahren vernichteten Kultur vor Augen führt.

Dazu das bekannte gute **Beiprogramm.**

**Voranzeige: „Mädchen Johanna."**

---

**Union-Briketts** sind weit und breit
**Berühmt durch ihre Sparsamkeit.**




---

**Linoleum-, Stragula-, Haargarn-**

## Teppiche, Läufer, Vorlagen

Bettvorlagen, Felle, Kokosläufer, Fussmatten, Bohnerbesen, Wachstuch, Puppenstubenpapiere

**Paul Feller.**

---



Beim Einkauf Ihrer
Weihnachtsgeschenke
bedenken Sie, daß Sie bei

## K. H. Schneider

**Inh. A. Klein**
stets das richtige finden in
**Kleiderstoffen, Trikotagen, Handarbeiten, Damen-, Herren- und Kinder-Pullovern, Oberhemden, Kragen, Kravatten u. s. w. Handschuhe und Taschentücher** in großer Auswahl.

---

Den vornehmen
**Binder**
von **F. W. Henrichs.**

---

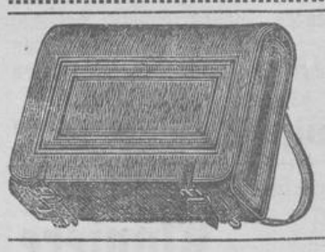
Wir liefern
**Kohlen, Koks und Briketts**
ab Waggon und Lager.
**W. Ermert & Co., Herdorf**
Telefon Betzdorf 219. Ziegelei.
Telefon Neunkirchen 339.

---




**Neunkirchen: Central-Drog. Titsche**
**Herdorf: Fachdrogerie W. Brühl.**

---



**Schultornister**
**Aktentaschen, Schülermappen**
**Einkaufstaschen** neueste Muster
**Peitschen** in großer Auswahl
**Werner Specht** Sattlermeister.

---




**Armbanduhren** für Damen u. Herren v. einfachsten bis z. feinsten Ankerwerk
**Küchenuhren, Wecker, Wanduhren und Schmuckwaren**
in moderner Ausführung in allen Preislagen vorrätig.
Fachgemässe reelle Bedienung u. Beratung. **Otto Vormann,** Uhrmachermeister
**Neunkirchen** Kölnerstr. 198 neben der Apotheke.

---

**Dornbusch-Wäsche**
bei F. W. Henrichs.

---

Vom Lager abzugeben:
**Rohre, Zaunpfosten, Bauschienen, Riffelbleche** für Schachtabdeckungen,
**neue T-Eisen** N. P. 12 u. 14.
Ferner ca. **500 qm Betonplatten** mit Eisenarmierung, in Stückplatten von 1700×330×80 mm. Die Platten eignen sich sehr zum Bau von Garagen, Schuppen und Belegen von Stallungen.
**Eisenhandlung Karl Roth**
**Neunkirchen,** Telefon Nr. 328.

---



**Als Weihnachtsgeschenk**
gut und preiswert
**Sofas, Couch's, Chaiselongues** mit Decken, **Wandbehänge, Bettvorlagen, Wäschetruhen** usw.
**Willi Schmidt,** Möbelhandlung **Wiesenstraße**

---

Gut erhaltene
**Westfalia-Zentrifuge**
**Häckselmaschine u. Bettstelle m. Matratze**
billig zu verkaufen.
**Salchendorf Nr. 101.**

---

**Nähmaschinen**
erstklassiges Markenfabrikat, als Weihnachtsgeschenk sehr geeignet. Schreiben Sie an die Hellerth. Ztg. unt. Nr. 25. Besuch unverbindlich.

---

**Würmer im Menschen**
verzehren die besten Kräfte
Drum vernichte die Parasiten
durch **SPULMAKO**
**Centraldrogerie Titsche, Neunkirchen.**

---

**Kohlen, Koks, Briketts**
waggon- und fuhrenweise liefert
**Albert Neuser, Neunkirchen**
Kohlenhandlung.

---

**Puppenklinik.**

Sämtliche Reparaturen werden schnell u. preiswert ausgeführt. Alle Ersatzteile auf Lager. Köpfe, Gestelle, Perücken und fertig gekleidete Puppen in großer Auswahl. Führe die bekannte Qualität „Steiff"-Tiere u. Puppen Marke „Knopf im Ohr".

**Seifen- u. Parfümerie-Geschenkkartons, Toilettekästen** in allen Preislagen. **Beachten Sie bitte mein Schaufenster.**

**Adolf Sprenger,** Damen- u. Herrenfriseurmeister **gegenüber Kaffee Heimann.**

---

**Kaufm. Lehrling**
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschr. unter „S 795" an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

Bin unter der
**Telefon-Nr. 372**
dem Ortsnetz angeschlossen.
**Alb. Neuser, Neunkirchen**
**Kohlenhandlung.**

---

Reiches Lager in
**Sofas u. Chaiselongues, Sessel u. Wäschetruhen, Korbwaren** aller Art, großen u. kleinen **Einkaufstaschen, Schlitten**
**Arnold Henrichs Ww.**
**Neunkirchen,**
gegenüber der Apotheke.

---

Evang. Gesangbücher
in allen Preislagen vorrätig.
Buchhandlung H. Braun

---

**Zwangsversteigerung.**

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde (Amtsk. Burbach) werde ich am **Samstag,** den 7. Dez. 1935, vorm. 9 Uhr in **Zeppenfeld**
**1 Anrichte**
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Treffpunkt der Käufer in der **Wirtschaft Gontermann.**
Wiederstein, den 6. Dez. 1935.
**Meier,** Vollziehungsbeamter.

---

**Mütterberatungen.**

**Salchendorf** b. Neunkirchen.
Montag, den 9. 12. 16—17 Uhr.
**Niederdresselndorf:** Donnerst., den 12. 12. 15½—16½ Uhr.
**Lungenfürsorge**
**Burbach:** Freitag, den 13. 12. 15—16 Uhr.
**Erb- und Rassenpflege:**
**Siegen,** Friedrichstr. 1/1, Freitag, den 13. 12. 15—16½ Uhr. (Untersuchung auf Eheeignung, jedoch nicht für Ehestandsdarlehensbewerber).
**Lupus-Sprechtage.**
**Burbach:** Samstag, den 7. 12. 10½—11 Uhr.
Die unentgeltliche Untersuchung und Beratung von Lupuskranken bezw. von Verdächtigen erfolgt durch den Beauftragten für Lupusbekämpfung im Bezirk Westfalen d. deutsch. Arbeitsfront in Münster.

---

**Die Geschäfte sind am Sonntag von 2—7 Uhr [redacted] geöffnet.**



# Geheime Vorbereitungen

zum Feste treffen Sie sehr praktisch am kommenden offenen Sonntag (geöffnet von 1–6 Uhr).

**Wir laden zur zwanglosen Besichtigung unserer Weihnachtsausstellung ein.**

Im **guten Fachgeschäft** ausgewählte Geschenke sind **freudebringend für Groß und Klein.**

**Wir haben für Alle ein passendes Geschenk.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fesche D'Pullover | 10.50 — 1.90 | Hausjacken | ab 19.75 | Kdr.-Strickkleider | alle Größen billigst |
| Damen-Westen | 13.50 — 5.50 | Lodenjoppen gef. | 15.— — 6.95 | Kdr.-Pullover | ab 1.50 |
| K's. Maroc-Blusen | 10.50 — 3.50 | Windjacken | 12.75 — 7.— | Kdr.-Westen | ab 2.50 |
| Strickkleider, Marke ‚Kübler' u. ‚Magnet' | | Herren-Hosen | 16.— — 2.50 | Knab.-Strickanzüge | ab 2.40 |
| Wollkleider | 21.00 — 9.50 | Herren-Hüte | 9.— — 4.25 | Trainings-Anzüge, Gr. 32 | ab 2.90 |
| K's. Kleider | 24.00 - 13.50 | Sportmützen | 2.50 — 0.98 | HJ.-Hosen alle Größen | |
| Kostümröcke | 9.50 — 3.90 | Sport-Hemden | 5.50 — 2.95 | Knab.-Sporthemden | Gr. 60 ab 1.70 |
| Morgenröcke | 13.50 — 2.50 | Oberhemden | 8.50 — 2.95 | Knab.-Polohemden | Gr. 60 ab 1.50 |
| BDM-Kletterwesten u. -Röcke | | Strickschals | 3.50 — 0.45 | Kdr.-Schlafanzüge | Gr. 60 ab 1.80 |
| | | Selbstbinder | 3.50 — 0.35 | | |

Allabendlich sehenswerte Aussenbeleuchtung unseres Hauses.

**Philipp Füller Betzdorf.**

---

Es ist ratsam



mit Ihren Weihnachtseinkäufen **frühzeitig zu beginnen.**

Nicht eindringlich genug können auch wir Ihnen raten:

**kaufen Sie heute schon!**

**Unsere überragend große Auswahl** schöner, praktischer Geschenke aus allen **Bekleidungsgegenständen.**

**unsere bekannte Preiswürdigkeit** und fachkundige Bedienung machen es Ihnen leicht, alle Ihre Wünsche zu erfüllen.

**Albert Weidt**

Fachgeschäft für Herren- und Knabenkleidung

---

Was dem Erwachsenen die Arbeit,
ist den Kleinen das Spiel,

**darum schenkt Spielwaren!**

**Kaufhaus Wenzel Neunkirchen**

hat große Auswahl und kleine Preise.

---

Auf den Weihnachtstisch gehören ein Paar

**schöne Schuhe und Pantoffeln.**

Diese kauft man für wenig Geld bei

**Albert Krumm, Zeppenfeld.**

---

Dezember **24** Dienstag Weihnacht

**Denken Sie heute schon dran!**

Stoffe aller Art sind nützliche Dinge des täglichen Bedarfs,

die Sie bei großer Auswahl preiswert und gut kaufen im

Ersten Spezialgeschäft des Freiengrundes

**GIEBELER & CO., Textilwaren**

Neunkirchen (gegenüber der Apotheke)

Sonntag von 2 Uhr ab geöffnet.

---

**Für jeden das ‚Richtige' als Weihnachtsgeschenk** heißt überlegen und wählen.

Es wird nicht schwer sein, bei uns etwas zu finden.

**Kaufhaus Wenzel Neunkirchen**

hat grosse Auswahl

in Stoffen aller Art, Westen, Pullover, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, warme Unterzeuge, Schlafdecken, Bettuchbiber und sämtliche Baumwollwaren bei niedrigen Preisen.

Porzellan, Glaswaren und Handtücher

---

**Frau Wwe. Leonh. Ermert**

Neunkirchen

**empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:**

Handtücher, Tischtücher, Kaffeedecken, Bettwäsche, Herren- u. Damen-Tag- u. Nachthemden, Schlafdecken, Unterzeuge, Strümpfe, Socken, Taschentücher, fertige Schürzen, sowie sämtl. Baumwollwaren, ferner

**Bleyle-Artikel** Damen und Herrenwesten Knaben-Sweater u. Hosen Damenschlüpfer u. Unterröcke, Kleidchen usw.

---

Empfehle mein **reichhaltiges Lager** in **Mänteln** aller Art, Anzügen in allen Qualitäten und Formen — **Unterkleidung — Strickkleidung — Schirme Stöcke — Hüte — Mützen — Arbeitsanzüge sehr billig.**

**Alfred Zöllner, Zeppenfeld.**

---

**BEKLEIDUNGSHAUS Schneider**

(früher Pfeiffer Nachfolger)

**SIEGEN · AM KÖLNER TOR**

**Das Haus der Qualität und Preiswürdigkeit für Herren- u. Knaben-Bekleidung**

---

Zu dem **schönen Weihnachtsfeste**
Vater eine **„Bleyle"-Weste,**
Mutter noch ein **„Bleyle"-Kleid.**
Wollt Ihr Allen Freude machen,
schenkt auch den Kindern **Bleyle-Sachen.**

**Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.**

---

**Schöne Weihnachtsgeschenke.**



**Velour-, Haar- u. Filzhüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Pullover, Westen, Schals, Hemden, Kravatten - Hosenträger - Brieftaschen Cigarrentaschen, Portemonnaies und Pfeifen**

bietet billigst

**Ludwig Spies,** Neunkirchen Bahnhofstr.

---

**Handtaschen**

mit und ohne Reißverschl., sowie

**Hosenträger**

in reichhaltiger Auswahl bei

**Albert Krumm**
Zeppenfeld.

---

Eine Anzahl gebrauchter

**Klaviere,**

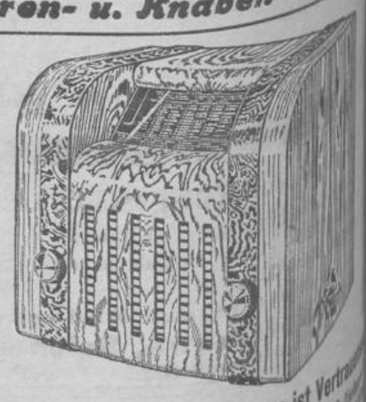
darunter einige erstklassige u. vornehme Markeninstrumente kann ich sehr günstig anbieten.

Tonschöne neue **Pianos** sehr preiswert.

**Karl Hassel, Salchendorf.**

---

**Der Kauf eines Rundfunkgerätes ist Vertrauenssache!**



Darum wenden Sie sich an den Fachmann. Ich führe alle Markenfabrikate. Auf Wunsch kleine Teilzahlung. Alle Reparaturen werden fachgemäß ausgeführt.

**Gustav Höse, Burbach**

Telefon 214.

---

**Grosse Freude**

bereiten ein Paar neue

**Salamander-Schuhe**




Auch in allen anderen Artikeln, besonders in **Haus- und Ueberschuhen** ist meine Auswahl gross.

**Schuhwarenhaus**

**Heinr. Klein**

---

**Nähmaschinen**

„Besta" und andere Marken liefert

**Karl Kreutz, Neunkirchen.**

---

**Als Patengeschenke**

sind **Mädchen- u. Knabenmützen** stets willkommen.

**Rutsch-rutschfeste Knabenhosen** in jeder Größe sofort lieferbar.

**Damen- u. Herren-Schals**
**Dreiecktücher**
**Trikotagen**
**Strümpfe und Socken** jeder Art.

**Luise Hirz**
Struthütten, Haus Nr. 62.

---

**Ofen** moderne Allesbrenner
**Waschmaschinen**

bei **Karl Kreutz, Neunkirchen.**

---

Handgriff-

**Dauerbrandöfen**

für Grudekoks, **erprobt billigste u. idealste Heizung,** (einfachste Bedienung), liefert

**Heinr. Roth I,** Ing.,
Mühlenstr. 236 — Fernruf 283.

---

**Für die Dame**

die Reissverschlusstasche in einfacher bis elegantester Ausführung

**Für den Herrn**

die gute Aktentasche
die schöne Schreibmappe

von **H. Braun**

---

**Freier Grunder Haus- u. Grundbesitzer-Verein e. V.**
**Neunkirchen** Kreis Siegen.

Hiermit laden wir **unsere Mitglieder** zu einer

**Versammlung**

in den **Gasthof H. F. Reiffenrath** am **Samstag,** den 7. ds. Mts., **abends 8 Uhr** ein.

Tagesordnung: 1. Einheitswertbescheide, 2. Verschiedenes.

Zur Nachprüfung ist es erforderlich, daß Angaben über die Mieteinnahmen und den gesamten umbauten Raum in cbm sowie der Steuerzettel mitgebracht werden.

Die Mietquittungsbücher werden Ende ds. Monats geliefert.

**Neunkirchen,** den 5. Dez. 1935.

**Artur Reiffenrath,** Vorsitzender.

---

**Weihnachts-Bestellungen auf Musikinstrumente**

d. Firma A. C. Glier, Marienkirchen nehme entgegen.

**Saiten und Ersatzteile**

für alle Instrumente stets vorrätig.

**Ernst Schneider,** Kölnerst. 49

---

Gebrauchtes **Radio**

für Gleichstrom, billig abzugeben.

Radiohandlung **Gust. Leonhardt,** Jahnstr. 6. Niederschelderhütte.

---

**Achtung! Billige**

**Hosenstoffreste**

von *RM* **2.50** an.

**Alfr. Zöllner, Zeppenfeld**

---

Vorzügliche

**Mundharmonikas**

empfiehlt in größter Auswahl

**H. BRAUN.**

---

**Arbeitsplan der NSDAP u. Gliederungen, Ortsgr. Neunkirchen** für kommende Woche.

**10. 12. NS-Frauenschaft.** Arbeitsabend im NSV.-Heim.

**11. 12. Ortsgruppe NSDAP.** Schulungsabend im Heim für Partei sowie sämtl. Gliederungen und Gliederungen und [illegible]

**14. 12. RDB.** Amtswalterbesprechung (Wohnung [illegible]

---



**Die versu**

45) Roman

Wirklich, da kam er braunen Segel . . der Siegsegel! . . Die schw Mast . . Ja, das war Sieben mußte ihn jeder Sie winkten vom D Herwe Jung, unf' Neftkü Nun raffelten und Hein warf den Draggen wriggte er zum Deich . . cht . . wie er dem Va nef er:

„Fix hebb ick funge Und nun lag er ih lles wieder gut . . „Nu kiekst nee mieh at?"

„Nee, Hein, nee. Ob ut'stohn, . . de Minen „Minen . . Minen? ar woll rowersumpt? ett sick wunnert, wie ic Doggerbank kurrt hel Slag hat fümmer weiht „Dat mött wü fiern Doge aufgeregt.

„Nee, Odge, wü fie ns is!" Ein lachender morgen geiht dat no M und denn . . foahr ick no Zettel all left, Anna?" „Jo, Hein, den hebb „Schall ick em holen „Hurroh! Unkel Ko reude der kleine Gorg. „Schall ick em holen Alle schauten auf h ehe sah. Tief atmete fi „Jo, Hein, do dat

Nun war es so wei nige Wochen an Kiel Ende zu. Die letzten Verh große Schwimmdock gedre und nun nach England mem der begleitenden

Grausam schnell verr Durfte er es wirkli würde sie ihn, der in d Vaterlandes hier So hatte er blutend Liebe, Frau aufzusuchen, näher die Trennungsf das Herz . . .

So stand er denn a den vertrauten Räumen. Kameraden: dort hing da Schießpreise, und hier ei Woche auf dem „King Hans Barnow sah sich de . . Wo waren die Zeiter Bilde . . . er selbst als W Stimmen! Er erinnerte sich große Hoffnung wurde Die Tür ging, . . . Norton sah, wie sie z Eine feine Röte stieg in Der Engländer reic Miene nahm sie den präc „Ich hörte schon, He ihre Mission hier in De „Allerdings, gnädige „Sie scheinen nicht sch hen, daß man Sie zu sol Truppenposten auserseh Norton fühlte den S bitterung um Erikas Mu „Sie wissen, daß der Zu gehorchen war diesm leicht . . ."

„Sie wollen mich g mit einem gewissen Ge armes Vaterland kamen? „Der Soldat freut f nicht frohlocken. Nur ei Gefühl tiefer Verehrung „Das hätten Sie ge „. . . ich nicht zu Ihr „Um offen zu sein Norton ließ den Ko „Wenn jemand nac dung und des Unglücks „Unserer Völker?!" „. . . wenn jemand schen den beiden Völkern Norton, und viele Einsic „Wo sind sie, diese vi ausruht?" Erika wurd Norton schwieg

Hellerthaler Zeitung

Samstag, den 7. Dezember 1935.

# Die versunkene Flotte.

45)

Roman von Helmut Lorenz.

Wirklich, da kam er! Wie voll standen die rotbraunen Segel . . der Klüver, . die Fock, . . das Stagsegel! . . Die schwarzweißrote Flagge wehte am Mast . . Ja, das war Heins Ewer! Am gewölbten Steven mußte ihn jeder erkennen.

Sie winkten vom Deich . . sie riefen: „Hein, uns' leewe Jung, uns' Nestküken . . .“

Nun rasselten und rillten die Segel nieder und Hein warf den Draggen zu Grund. Auf dem Beiboot verlegte er zum Deich . . . Das braune, verbrannte Gesicht . . wie er dem Vater glich! Schon von weitem rief er:

„Fix hebb ick fungen, Grootvodder!“

Und nun lag er ihnen in den Armen, jetzt war alles wieder gut . .

„Nu kiekst nee miehr in't Musloch, Grootvadder, wat?“

„Nee, Hein, nee. Oder ick hebb all Angst nog üm Utstohn, . . de Minen!“

„Minen . . Minen? Bi de ossige See bün ick doar woll rowersumpt?! Oder de Ingelschmann, de sitt sick wunnert, wie ick as de fleegen Hollanner up de Doggerbank kurrt hebbt. Und min swartwitrote Flagg hat jümmer weiht!“

„Dat mött wü fiern! Dat mött wü fiern!“, rief Odge aufgeregt.

„Nee, Odge, wü fiert ierst, wenn min Retter bi uns is!“ Ein lachender Blick traf Anna, die rot wurde, „morgen geiht dat no Altno, da verkeup ick de Fisch, und denn . . foahr ick no Kiel und hol Kord! Hest sin Bettel all lest, Anna?“

„Jo, Hein, den hebb ick lest!“

„Schall ick em holen, din'n Obermooten?“

„Hurroh! Unkel Kord kümmt!“, rief in heller Freude der kleine Gorg.

„Schall ick em holen?“

Alle schauten auf Anna, die über die glitzernde See sah. Tief atmete sie auf:

„Jo, Hein, do dat man!“

*

Nun war es so weit. Die Arbeiten, die Norton einige Wochen an Kiel gefesselt hatten, gingen dem Ende zu. Die letzten Verhandlungen hatten sich um das große Schwimmdock gedreht, das im Kieler Hafen lag und nun nach England geschleppt werden sollte. Mit einem der begleitenden Zerstörer hatte Norton mitzufahren.

Grausam schnell verrann die Zeit.

Durfte er es wirklich wagen, Erika aufzusuchen? Würde sie ihn, der in offizieller Stellung als Feind seines Vaterlandes hier war, nicht zurückweisen?

So hatte er blutenden Herzens den Plan, die geliebte Frau aufzusuchen, immer wieder begraben. Aber je näher die Trennungsstunde kam, um so mehr sprach das Herz . . .

So stand er denn am Tage vor seiner Abreise in den vertrauten Räumen. Hier erinnerte alles an seinen Kameraden: dort hing das Bild des „Großherzog“, und daneben das des „Fürst Leopold“ . . . dazwischen wieder Schießpreise, und hier eine Aufnahme von der Kieler Woche auf dem „King George“. Arm in Arm mit Hans Barnow sah sich der Engländer, . . . Arm in Arm . . . Wo waren die Zeiten hin!

Und nun dort neben Hansens lorbeerumkränztem Bilde . . . er selbst als Verwundeter im Bürgerpark zu Bremen! Er erinnerte sich noch des milden Herbsttages. Große Hoffnung wurde in ihm wach.

Die Tür ging, . . . Erika!

Norton sah, wie sie zusammenschrak, wie sie zögerte, eine feine Röte stieg in die Wangen.

Der Engländer reichte ihr Blumen. Mit kalter Miene nahm sie den prächtigen Strauß in Empfang . .

„Ich hörte schon, Herr Norton, daß Sie eine wichtige Mission hier in Deutschland erfüllen.“

„Allerdings, gnädige Frau . . .“

„Sie scheinen nicht schlecht Karriere gemacht zu haben, daß man Sie zu solchem . . . zu solchem . . . Vertrauensposten ausersehen hat!“

Norton fühlte den Spott, sah den Zug tiefer Verbitterung um Erikas Mund . . .

„Sie wissen, daß der Soldat Order parieren muß! Zu gehorchen war diesmal nicht leicht für mich, nicht leicht . . .“

„Sie wollen mich glauben machen, daß Sie nicht mit einem gewissen Gefühl des Triumphes in unser armes Vaterland kamen?“

„Der Soldat freut sich des Sieges. Doch ich kann nicht frohlocken. Nur ein Gefühl beherrscht mich, das Gefühl tiefer Verehrung für Sie . . .“

„Das hätten Sie gezeigt, wenn . . .“

„. . . ich nicht zu Ihnen kam?!“

„Um offen zu sein . . . ja!“

Norton ließ den Kopf sinken.

„Wenn jemand nach diesen Jahren der Verblendung und des Unglücks unserer Völker . . .“

„Unserer Völker?!“

„. . . wenn jemand den zehrenden Unfrieden zwischen den beiden Völkern verdammte, so war es Charles Norton, und viele Einsichtige mit ihm!“

„Wo sind sie, diese vielen, wo waren sie bei Kriegsausbruch?“ Erika wurde erregt. „Wo waren sie?!“

Norton schwieg . . .

„Sehen Sie, die Antwort müssen Sie mir schuldig bleiben . . .“

„Wer löst das Rätsel dieses Weltenunglücks?“

„Das war ehrlich gesprochen! Aber warum wälzt ihr denn drüben kaltherzig die Alleinschuld auf unser erbarmungslos zu Boden geschmettertes Volk?! Mochte unsere politische Ungeschicklichkeit noch so groß sein, — eure welterfahrenen Minister wußten es: Deutschland wollte nie den Krieg!“

Erregt von ihren eigenen Worten trat Erika zur Veranda. Nortons Augen ruhten auf ihr. Ihr Kopf mit dem dichten Haarknoten im Nacken lag am Pfosten der offenen Tür. Müde strich sie sich über die Stirn . . . Still war es um die zwei Menschen . . .

„Ich sehe ein, daß ich einen Fehler beging, als ich mich in dies Haus wagte. Aber nun will ich gehen. Dank, Dank, Erika! Sie haben mich dem Leben erhalten.“

„Und ich verdanke dieser Pflege die Rettung meiner Seele, daß ich mich zurückfand zum besseren Ich, zu der rechten Erika Barnow . . .“ Wärmer schaute sie auf Norton, dem dieser Blick wohltat . . .

„Kennen Sie noch das Signal des britischen Admirals beim Abschied in Kiel?!“

Erika nickte ernst . . .

„Freunde bisher und Freunde für immer.“

„Es war nicht aufrichtig.“

„Ich glaube daran.“

„Jene Freundschaft ging schnell in die Brüche!“

„Aber nicht die unsere, Erika, nicht die unsere“, flehte Norton.

Voll blickten Erikas Augen auf den Engländer, als er erzählte von seiner Einsamkeit, als die Worte zarter Werbung ihr Herz rührten. Wirklich, er verstand es, das Trennende unmerklich hinwegzuräumen. Sie sah in dem Manne, der auf sie einsprach, nicht mehr den Feind ihres Vaterlandes, nein, den Freund ihres Hans . . . auch ihren Freund! Aus seinen Worten sprach Hochherzigkeit und Edelmut. Das Bild, das sie schon lange von ihm im Herzen trug, es erstand jetzt wieder.

Er wußte sie zu bestürmen, der sonst so stille Mann, . . . wie er ihr vorstellte, daß er, wenn sie es wünsche, den Dienst aufgeben, in Deutschland für eine englische Firma als Kaufmann wirken wollte. An den Rhein würden sie dann ziehen, in die Heimat . . .

Nun ergriff er ihre Hand . . . sie ließ sie ihm, und beide schauten selbstvergessen in den Abend. Ja, bei Charles fand Erika Frieden, Sicherheit . . . Ruhe . . .

Doch gleich faßte sie sich:

„Sie fahren morgen, Commander?“

„Ja . . . ich fahre . . .“

„Ich weiß, was Sie holen! Das letzte, was wir im Hafen haben, . . . das Schwimmdock . . .!“

„Erika!“

Da fiel ihr Blick auf den verödeten, drückend leeren Kriegshafen.

„Ich kann nicht, . . . kann nicht!“ Sie ließ sich in den Sessel fallen, schlug die Hände vor das Gesicht.

„Unsere schönen, stolzen Schiffe!“

Heftiges Schluchzen durchschütterte ihren Körper.

Da sah Norton, daß jetzt kein Schmeicheln, kein Zureden half, sanft strich er über das blonde Haar . . .

„Ich weiß!“ Leise zitterte seine Stimme.

Zärtlich versicherte er der Weinenden:

„Für uns Leidgeprüfte, für uns beide soll immer gelten: friends in past and friends for ever!“

Erika sah nicht auf, . . . still weinte sie vor sich hin.

„Es kommt der Tag, da der Haß schweigt, es kommt die Zeit, da sich beide Brudervölker finden! . . . Bis dahin lebe wohl, Erika! Ich komme wieder! Till we meet again!“

Leise ging Norton aus dem Zimmer, lautlos schloß er die Tür.

Erika fuhr auf . . . Sie trat zum Fenster . . . Noch lange sah sie ihm nach . . .

*

An der Blücherbrücke zu Kiel liegt eine Flottille von fünf alten Minensuchbooten vertäut. Die schönsten sind es nicht; der Krieg hat sie arg mitgenommen. Kord an Bord schmiegen sie sich aneinander und scheuern an dem Gebälk der hohen Landungsbrücke.

Nun steht der Obermatrose auf, legt die Hand über die Augen und sieht suchend nach dem Uferweg:

„Wo de bloß bliewt?!“, murmelt er vor sich hin . . Heute, am 22. Juni 1919, sollen Kord, die Boote wieder in Dienst gestellt werden! Nach Auflösung der Marinebrigade muß der Transport schon angekommen sein.

Richtig! Jetzt naht Gesang einer Truppe . . . „O Deutschland hoch in Ehren!“ . . . Das sind sie!

Nun biegt es um die Ecke, . . . es schrillen die Pfeifen, die Trommeln rasseln, der Gleichschritt dröhnt.

„Mit Gruppen links schwenkt! Halt! Gewehr ab!“, kommandiert Fritz Kämpf, bootweise an Bord rücken!“

Sie strömen vom Kai herab an Deck . . .

Auf dem Führerboot der Flottille sieht sich Kord Roewer um: wüst sieht es hier aus an Bord, nichts ist in Ordnung, die Farbe schmierig und schmutzig, verdreckt . . . verludert alles . . .

„Doar will ick ober bald Schwung rinkriegen . . .“, schwört sich der Obermaat.

Auf einmal kommt ein Zivilist in dunkelblauer Kleidung von Land her über Deck gestürzt:

Ist das nicht Hein Saß?! Ein weißes Blatt schwingt er atemlos in der Rechten:

„Wo is min Unkel?! De Obermoot? Wo is min Unkel?!“

„Doar hängt he . . . Dag ook, Hein!“

Kord nimmt das Extrablatt, . . . seine Hände zittern, als er es ausbreitet, . . . er vermag nicht zu sprechen, zeigt nur immer auf die tanzenden Buchstaben:

„Herr Oberleutnant! Uns' Flott! Grod as wü . . . mit UD 84!“

Nun liest auch Fritz Kämpf, . . helle Freude schießt ihm zu Herzen, seine Augen blitzen. Er greift zum Megaphon und ruft jubelnd über die fünf Boote:

„Alles herhören!!“

Spannung ringsum, sie schauen auf.

„Gestern hat Admiral von Reuter die ganze deutsche Flotte in Scapa Flow mit wehenden Flaggen versenkt!!“

Da brausen Hurras . . . immer wieder . . . Kord Roewer aber ruft voll Stolz:

„Leewer Ehr ohn Scheep as Scheep ohn Ehr!“ —

Das ist ein gutes Vorzeichen für Fritz Kämpf; grad heut an diesem Freudentage stellt er die Flottille in Dienst. Hell und hoffnungsfroh klingt sein Kommando:

„Zur Flaggenparade!“

Schon sind auf allen fünf Minensuchern die Flaggen und Wimpel an die Leinen gesteckt, die Mannschaft schaut auf den Führer, schon bläht sich ungeduldig das Flaggentuch . . .

Der Hornist wartet. Da tritt Kord Roewer auf den Flottillenchef zu:

„Herr Oberleutnant! Darf der da nicht blasen? He luert doar so hart up!“

Fritz Kämpf sieht in die glühend fragenden Augen von Hein Saß, freundlich nickt er ein Ja, . . . Hein nimmt das Horn.

„Oberdeck stillgestanden! Heiß Flagge und Wimpel!“

Nicht unter den rauschenden Klängen des holländischen Ehrenmarsches wie in machtvollen Zeiten wallen die Kriegsflaggen; schlichter Hornruf lockt sie empor. Nur in drei Tönen klingt das zarte, melodische Signal. So innig, so gut, so rein blies selten ein Hornist.

*

Drüben bugsieren englische Dampfer das große Schwimmdock aus dem Hafen nach See zu. Mächtig müssen sie sich ins Geschirr legen, um die Beute fortzuschleppen.

Norton steht auf der Brücke des begleitenden Zerstörers neben dem Kommandanten. Sie sehen die Flaggenparade der deutschen Boote. Verächtlich lächeln englische Offiziere . . . Norton aber sagt ernst:

„Ich vermag nicht zu lachen . . .“

Dann grüßt er still die Flagge seines deutschen Kameraden . . .

*

Die Leute an Bord der Minensuchboote stehen an der Reling, und schauen traurig dem entschwindenden Schwimmdock nach.

„Wat is doar to preestern?! Nee henkieken!“ fährt Kord Roewer dazwischen, „arbei'n, dat wü kloar warn mit den Swinkram!“

Jetzt stürzt sich alles auf die Arbeit, . . . schon wirft die Pumpe Wasser an Deck, es schaffen Schwabber und Feudel, Besen und Schrubber . . .

Kord Roewer steht inmitten all des Eifers, barfuß, hochaufgekrempelte Hosen und Aermel, das Mundstück des wasserspeienden Schlauches in den Händen. Während der reinigende Strahl in alle Ecken und Winkel zischt und fegt, allen Unrat von Bord spült, fragt er Hein wie nebenbei:

„Hest du de Anna min Breef geben?“

„Jo, Unkel!“

„Un watt hett se seggt?“

Hein dachte an Annas sehnsuchtsvollen Blick über die Elbe:

„Ohn Kord bruckst nee wedder no Finkenwärder komen!“

Da strahlt das Gesicht des Obermaaten, er setzt die Bootsmannspfeife an, und über Deck der Minensuchboote klingt der Pfiff wie zwitschernder Vogelsang in Eichenwäldern, wie hoffnungsvolle Lerchenschlag über deutschen Saaten:

„Rein Schiff überall! . . . Rein Schiff überall!“
Es raunen die Wogen, es rauschet die See,
Dumpf braust in der Brandung Grollen
Jahraus, jahrein das Lied voll Weh:
Versunken — verloren — verschollen.
Was heult der Sturm in der deutschen Bucht?
Wie wimmert er dir in den Ohren!
Er peitscht die See, er sucht und sucht:
Versunken — verschollen — verloren.

**Nicht klagen, frisch wagen! Wir strecken den Kiel!**
**Wir wissen, was wir besessen.**
**Mit neuen Schiffen zum alten Ziel!**
**Versunken, — doch nimmer vergessen.**

Ende.

In nächster Nr. beginnen wir mit dem Abdruck des neuen spannenden Volksromans

## „Flucht vor der Liebe“

von Maria Oberlin.



# Weihnachts-Geschenk

die überall Freude bereiten, kaufen Sie bei

## H. BRAUN, Inhaber: Otto Braun Neunkirche

Spezialgeschäft für gediegene und preiswerte Geschenkartik

## Legt gute Bücher auf den Weihnachtstisch!

Sonderwünsche finden schnelle und sorgfältige Erledigung!

**Meine Auswahl** in Büchern aller Art ist **sehr groß** und enthält nur — auch in den billigen Preislag **wirklich gutes Schrifttum.**

Weltanschauliche und völkische Literatur, Romane, Jugendbücher für Knaben und Mädchen, Märchen- und Bilderbücher für die Kleinen.

**Volksausgaben von Ludw. Ganghofer, Hermann Löns, Felicitas Rose, Louis Trenker, Paul Keller**

Fette Neun / Denk fix / Belagerungsspiel
Es geht um die Wurst / Fang den Hut
Elfer raus / Quartetts aller Art v. 35 ₰ an

## Gesellschaftsspiele aller Art

Das neue Spielmagazin 6–9 Spiele 2.90, 4.—. Mosaiks für die Kleinen. Schachspiele.

Schöne

## Briefpapiere

in Kassetten und Packungen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Nameneindruck billigst.

Etwas Praktisches für Jedermann ist ein guter

## Füllfederhalter

**Halter mit 14kar. Goldfeder schon von RM 2.— an.**

Weitere Preislagen: 2.20, 2.40, 3.30, 3.75, 4.50, 5.—, 5.50 usw.

**Der gute Pelikanhalter RM 6.75, 13.50**

Schöne Auswahl in

## Lederwaren

Portemonnaies, Sporttresors, Brieftasch Zigarrentaschen, Schüleretuis, in erstklassigem Leder u. bester Verarbeitu

**Besonders schöne Reissverschluss-Portemonn**

## Weihnachts-Seiden

Weihnachts-Servietten
Weihnachts-Teller
Weihnachts-Beutel
Weihnachts-Anhänger
Weihnachts-Kordel
Weihnachts-Kerzen
Weihnachts-Sternchen
Lametta
Damast-Tischtuch-Crepe

## Das Photoalbum

für Alle!

Gepolsterte Kunstlederdecke mit moderner Prägung, in blau, braun und grün,
**1.10** und **1.65**

## Poesiebücher

in reizender Ausführung von 75 Pfg. an.

*Photoapparate und Photozubehör in bester Qualität.*

**Für den**

## Schreibtisch

Schreibzeuge in Holz und Marmor,
Schreibunterlagen,
Schreibmappen,
Tischkalender,
Briefkörbchen,
Aschenbecher,
Kartenständer usw.

Buch- und Abreiß-

## Kalende

für das Jahr

**1936**

in allen Ausführung

# Schöne Bestecke, gutes Porzellan

sind Weihnachtsgeschenke, die nicht nur am Festtage, sondern auch darüber hi Freude bereiten. Wellner-, WMF- und Platurabestecke in grosser Auswahl vorr

6 Esslöffel, 6 Essgabeln, 6 Essmesser mit rostfreier Klinge, 100 gr. versilbert, WMF., Muster 2700, Mk. 33.00
Muster 1800, Mk. 24.00

Chromargan-Bestecke — das Beste für den tägl. Gebrauch
6 Löffel Mk. 6.--, 6 Gabeln Mk. 6.--, 6 Messer Mk. 12.--
Unverwüstlich und ohne jede Abnutzung.

Kaffeeservice in schönem Porzellan, mit Randdekoren **für 12 Personen kompl., von Rmk. 14**

Tafelservice **mit hübschen Dekoren, für 12 Pers., von Rmk. 40.- für 6 Pers., von Rmk. 18.-**

Kaffeeservice **mit hübschen kl. Blumenmustern, für 12 Pers., Mk. für 6 Pers., Mk.**

Reizende Teeservice **für 6 Personen, Mk. 11.—, 13.50, 16.50.**

**In Sammeltassen ist mein Lager in allen Preislagen reich sortiert.**

**Sehr schöne Rosenthal-Geschirre in weiss und elfenbein, in den neuesten Dekore**